

STEFAN UHL

## Die Burgruinen Vorder- und Hinterlichtenstein, Leckstein und Hasenfratz

Am westlichen Rande des Fehltales liegen bei den Dörfern Neufra und Gauselfingen nahe beieinander die vier Burgruinen Vorder- und Hinterlichtenstein, Leckstein und Hasenfratz. Im folgenden sei versucht, neben einem kurzen geschichtlichen Abriss die baulichen Überreste dieser Anlagen vorzustellen und zu analysieren. Besonderer Dank gebührt dabei Herrn Christoph Stauß (Mengen), mit dem zusammen der Verfasser die Grundrisse aufgemessen und einzelne Ergebnisse diskutiert hat, Herrn Ulrich Seiler (Schramberg) für die Mitarbeit bei der Aufnahme der Schnitte sowie Herrn Christoph Bizer (Oberlenningen) für Mitteilungen zu Keramikfunden an den einzelnen Anlagen und vor allem für die gezielte Untersuchung der Burgstelle Hasenfratz.

### *I. Die Geschichte der Burgen Vorder- und Hinterlichtenstein<sup>1</sup>*

Die Abstammung der Herren von Lichtenstein liegt bislang im dunkeln. So hält *Kraus* einen Landold von Nufiron (Neufra), der um 1120 lebte und Besitz in Neufra und Gauselfingen hatte<sup>2</sup>, für einen möglichen Vorfahren des erstgenannten Lichtensteiners, während *BurkARTH* hierbei an die Brüder Heinrich und Milo denkt, die als Dienstmannen der Grafen von Gammertingen um 1140 Besitzungen in Neufra und Mägerkingen innehatten<sup>3</sup>.

Die erste Nennung eines Herren von Lichtenstein erfolgt im Jahre 1182 mit Gebhard von Lichtenstein, Dienstmann des Markgrafen Heinrich von Ronsberg (des Erben der Gammertinger Grafen)<sup>4</sup>. Einer gesicherten Zuordnung dieses Gebhard zu den hier behandelten Lichtensteinen bei Neufra steht bislang noch die Möglichkeit entgegen, daß sich durch die Auswertung keramischer Oberflächenfunde für den Lichtenstein bei Honau ein höheres Alter ergeben könnte<sup>5</sup>.

1 Eine zeitgemäße Aufarbeitung sämtlicher Quellen und Urkunden zur Geschichte der Herren von Lichtenstein und ihrer Burgen steht bislang aus. Der folgende Überblick stützt sich auf die Auswertung der vorhandenen Literatur sowie der gedruckten Quellen und kann – und soll – eine gewissenhafte Aufarbeitung dieses Themas nicht ersetzen. Der Verfasser beabsichtigt lediglich, hiermit die wesentlichen, für das Verständnis der Geschichte und Baugeschichte der Burgen Vorder- und Hinterlichtenstein wichtigen Daten vorzulegen. – An Literatur am wichtigsten: THEODOR SCHÖN, Die beiden Lichtenstein. In: Blätter des Schwäbischen Albvereins 1895, S. 51–53 (= SCHÖN). KARL THEODOR ZINGELER und GEORG BUCK, Zollerische Schlösser, Burgen und Burgruinen in Schwaben. Berlin 1906, S. 111–114 (= ZINGELER/BUCK). HERBERT BURKARTH, Die Burgen Lichtenstein bei Neufra. In: Blätter des Schwäbischen Albvereins 1969, S. 170–172. JOHANN ADAM KRAUS, Welches war die Stammburg Lichtenstein. In: Hohenzollerische Heimat 23. 1973, S. 36–37 (= KRAUS 1973). HERBERT BURKARTH, Geschichte der Herrschaft Gammertingen-Hettingen. Sigmaringen 1983 (= BURKARTH 1983).

2 KRAUS 1973, S. 36.

3 BURKARTH 1983, S. 57.

4 Württembergisches Urkundenbuch (= WUB) 2, S. 422.

5 Vgl. hierzu den Hinweis von Chr. Bizer in: CHR. BIZER, R. BRÄNDLE, R. GÖTZ, E. SCHWEIKARDT, Erfinger Burgen und ihre Geschichte. Sonnenbühl 1987, S. 68, sowie CHRISTOPH BIZER, Burg Veringen,